

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tal zu machen, offenen Auges und hellen Sinnes die freie Natur auf sich einwirken zu lassen. Graubünden, vor allem aber sein Vorarlberg und das Tyrol, hatten es ihm besonders angetan. Ueber die einsame Passhöhe des Arlbergs ist er wohl ein Dutzend Mal gewandert. Dort war der gemüthliche, biedere Schweizer ein gar wohl gelittener Gast. Gerne gab er nach Abschluss einer Tour in trautem Freundeskreise launig und scherzhaft die neuen Eindrücke und fröhlichen Erlebnisse zum Besten.

Rebstein war in jungen Jahren Schüler der Fachlehrerabteilung des Polytechnikums gewesen und hat dieser Hochschule zeitlebens mit grosser Liebe angehangen. Für ihre gedeihliche Entwicklung und alle ihre vitalen Interessen zeigte er ein tiefes Verständnis. Gerne ergriff er jede Gelegenheit, sich ihnen nützlich zu erweisen, so besonders auch in den Jahren 1881 bis 85, als Präsident der G. e. P., die seine trefflichen Dienste lohnte durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Allen während der letzten Jahre die Lehrerschaft des Polytechnikums bewegenden organisatorischen Fragen wandte unser Kollege die lebhafteste Aufmerksamkeit zu und wiederholt hat er gegenüber Freunden und Kollegen mit tiefer Betrübniß den schleppenden Gang in der Lösung dieser hochwichtigen Angelegenheit bitter beklagt.

Noch ist in unser aller lebhafter Erinnerung, mit wie grossem Pflichtgefühl, mit welchem uneigennütigen Eifer, mit welcher Sorgfalt und Gründlichkeit der wackere Kollege bei der Schaffung unserer Witwen- und Waisenkasse seine fachmännischen Kenntnisse und seine reiche Erfahrung im Versicherungswesen in den Dienst der neuen Schöpfung stellte, wie ihm keine Arbeit zu viel, keine Mühe zu gross, kein Gang zu sauer war, bis das segensbringende Unternehmen in sichern Port gebracht und auf gesunder Grundlage tüchtig fundiert war. Nie kann es ihm vergessen werden, wie er dabei seinen ganzen Mann gestellt und wie er weiter inzwischen mit allen seinen Kräften das wohltätige Werk treu gehütet und gefördert hat. Auch namens meiner Kollegen von der Universität zolle ich ihm für ein gleiches opferwilliges Schaffen in ihrem Interesse an dieser Stätte gerne noch einmal den Tribut des aufrichtigsten Dankes und wärmster Anerkennung. Tief hat es ihn erfreut und beglückt, als er bei Anlass der Jubiläumsfeier des Polytechnikums von Seiten der philosophischen Fakultät II. Sektion «in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Versicherungswesens» zum Doctor philosophiae honoris causa proklamiert wurde, eine wohlverdiente Ehrung, die ihn für seinen ganzen Lebensabend mit inniger Genugthuung erfüllte.

So steht er vor uns, unser Rebstein: der humorvolle laute Mensch, der treue tüchtige Freund, der aufopferungsfähige wackere Kollege, nach allen Kanten ein ganzer Mann! Uns allen war er viel, und weit umher werden viele schmerzlich ihn vermissen! Die Werke, die er schaffen half, sie bleiben, und Generationen noch nach uns werden dankbar ihrer Früchte theilhaftig sein.

So nimm denn, treuer Freund, unsern letzten Gruss und unsern Dank! Segen walte über Deinen Taten! Ehre Deinem Namen, Friede Deiner Asche! »

Miscellanea.

Eidgenössisches Polytechnikum. Diplom-Erteilung. Der schweizerische Schulrat hat am 23. März d. J. nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden des Polytechnikums das *Diplom als «technischer Chemiker»* erteilt: Hans Altwegg, von Frauenfeld, Thurgau; Rolando Balducci, von Sant'Arcangelo di Romagna, Italien; Paul Louis Barbezat, von Ganges, Frankreich; Edmond Dessoulavy, von Neuenburg; Heinrich Escher, von Zürich; Andor Fodor, von Budapest, Ungarn; Hans Freimann, von Küsnacht, Zürich; Hermann Fritzsche, von Zürich; Charles Godet, von Neuenburg; Henri Grosheintz, von Thann, Elsass; Ernst Hug, von Salen, Thurgau; Karl Jaeger, von Brugg, Aargau; Andreas Inhelder, von Sennwald, St. Gallen (Spezialrichtung Elektrochemie); Laszlo Krausz, von Györ, Ungarn; Heinrich Kubli, von Netstal, Glarus; Arnold Lang, von Oftringen, Aargau; Sigismund Marcel, von Lausanne, Waadt; Ernesto Martiny, von Turin, Italien; Paul Massini, von Basel; Erwin Mayer, von Wien, Oesterreich; Guillaume de Montmolin, von Neuenburg; Pierantonio Perogalli, von Robbio, Italien; Jean Piccard, von Lutry, Waadt; Nikolaus Popper, von Budapest, Ungarn; Edmond Prince, von Neuenburg; Radoslaw Radoszewicz, von Agram, Oesterreich; Maurice Schild, von St-Ouen, Frankreich; Philipp Schwoerer, von Colmar, Elsass; Fritz Straub, von Herzogenbuchsee, Bern; William Treadwell, von Portsmouth, U. S. A. (Spezialrichtung Elektrochemie).

Dampfturbinen 24 000 P.S. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, dass die von uns bezüglich einer Landdampfturbine von diesen Abmessungen in Nr. 6 dieses Bandes, Seite 78 gebrachte und einer grösseren

Notiz in einem sonst wohl unterrichteten Fachblatte entnommene Nachricht auf Irrtum beruht. Die betreffende Firma bestätigt uns, dass Maschinen für Landanlagen mit solchen Leistungen bei ihr überhaupt nicht im Bau seien. Ausserdem weist sie darauf hin, dass die Krupp'schen Werke bekanntlich im Syndikat für die Zoelly-Turbine sind, somit der Bezug von Turbinen andern Systems seitens dieser Werke ausgeschlossen erscheine.

Die Aesthetik in der neuen Bauordnung für Württemberg. Der soeben bekannt gegebene Entwurf für die neue württembergische Bauordnung kommt den modernen ästhetischen Bestrebungen dadurch wesentlich entgegen, dass er den schablonisierenden Baulinienzwang aufhebt und dem Bauenden gestattet, hinter die Baulinie zurückzugehen. Ausserdem verlangt der Entwurf, dass bei Errichtung von Neubauten auf den Charakter historischer Bauwerke Rücksicht genommen und die Eigenart der Stadtbilder oder Landschaftsbilder nicht geschädigt werde.

Der VIII. Tag für Denkmalpflege wird im Anschluss an die Tagung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine am 19. und 20. September d. J. in Mannheim stattfinden. Für Mittwoch den 18. ist ein Ausflug nach Heidelberg und für Sonnabend den 21. ein Besuch des alten Städtchens Wimpfen vorgesehen.

Der Verband schweiz. Elektroinstallateure¹⁾ hat am 17. März 1907 in Bern seine diesjährige Generalversammlung abgehalten und an derselben beschlossen, an die Bundesbehörden mit dem Verlangen heranzutreten, es sei dem Verbands in der eidg. Kommission für elektrische Anlagen ebenfalls eine Vertretung einzuräumen.

Die neue evangelische Kirche in Spiez, die nach den an erster Stelle prämierten Wettbewerbs-Entwürfen²⁾ der Architekten Bischoff & Weideli in Zürich erbaut wurde, soll am 24. d. M. eingeweiht werden.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der IX. Sitzung im Winterhalbjahr 1906/07.

Mittwoch, den 6. März 1907, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Präsident Ingenieur K. E. Hilgard.

Anwesend 65 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende, um 8¼ Uhr die Sitzung eröffnend, begrüsst die Gäste, insbesondere den Referenten, Herrn Obergeringenieur J. Wey von Rorschach. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Vorsitzende verdankt dem Aktuar-Stellvertreter, Herrn Ingenieur R. Luternauer, seine wertvollen Dienste während der achtwöchentlichen durch Krankheit verursachten Abwesenheit des Aktuars.

Mit Rücksicht auf den Vortrag wird die Rechnungsabnahme auf die nächste Sitzung verschoben. Aus den Vorstandsverhandlungen teilt der Vorsitzende mit, dass beschlossen wurde, es sei von der Aufstellung von Vereins-Statuten Umgang zu nehmen; dagegen erscheine es angezeigt, eine Geschäftsordnung festzusetzen, worüber noch weitere Beratungen zu pflegen seien. Zur Aufnahme in den Verein haben sich angemeldet: die Herren Ingenieur G. Seemann, empfohlen durch die Herren Ingenieure M. Veith und K. E. Hilgard, Architekten R. Bischoff und H. Weideli, empfohlen durch die Herren Dr. Baer und Architekt Pfleghard und Ingenieur O. Anderwert, empfohlen durch die Herren Ingenieure V. Wenner und A. Tobler. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von verschiedenen Zuschriften, so von der Zentralstelle für soziale Literatur, von der Einladung des Vorstandes des elektrotechnischen Vereins zum Besuch der Diskussionsversammlung in der Tonhalle, vom Schreiben des Ingenieur- und Architekten-Vereins St. Gallen über dessen Motion betreffend den Diepoldsauer Rheindurchstich, von der Staatskanzlei, die einige Exemplare des Berichtes der Spezialkommission für die Partialrevision des Baugesetzes zur Verfügung stellt. Zu dem Beschluss des Vorstandes, es sei von der Aufstellung von Vereins-Statuten Umgang zu nehmen, bemerkt Herr Ingenieur v. Mural, dass er demselben freudig zustimme und keinen Grund einsehe, warum nun, nachdem der Verein seit seiner Gründung viele Jahrzehnte lang ohne Statuten sich wohl und in Ansehen befunden habe, solche nötig sein sollten.

Der Vorsitzende erteilt das Wort Herrn Obergeringenieur Wey zu seinem Vortrag über

Die internationale Rheinregulierung.

Die Schweizerische Bauzeitung hat kürzlich in den Nrn. 1, 2 und 3 dieses Bandes in einlässlicher klarer Darstellung eine reich illustrierte Abhandlung über diesen ebenso interessanten als wichtigen Gegenstand veröffentlicht. Aus dieser, sowie aus dem im Auftrag der St. Gallischen

¹⁾ Bd. XLVIII, S. 233; Bd. IL, S. 55.

²⁾ Vergl. unsere Darstellung des Entwurfs Bd. XLVI, S. 67 u. f.

Regierung von Herrn Oberingenieur J. Wey verfassten «Memorial» über den Diepoldsauer Durchstich und aus verschiedenen Berichten der Tageszeitungen dürften die allgemeinen und besonders technischen Verhältnisse als bekannt vorausgesetzt werden. Nichtsdestoweniger gewährte es dem mit der Sache Vertrauten, wie auch dem Fernerstehenden einen hohen Genuss und mannigfache Belehrung, dem kurzen, historisch-technischen Überblick über die Entwicklung des grossen Rheinkorrektionswerkes zu folgen, welches seit 33 Jahren unter der Leitung des Referenten steht, in der heutigen Gestaltung seines Ausbaues zum grössten Teil von ihm neu geschaffen wurde und sich für das ganze Rheintal schon lange als ein segensreiches Werk erwiesen hat. Den erfolgreichen Abschluss der eigentlichen Rheinkorrektion (neben und im Zusammenhang mit welcher die Binnengewässerkorrekturen zum Teil durchgeführt, zum Teil in Ausführung begriffen sind) bildet der Fussacher Durchstich, dessen Wirkung eine derartig günstige ist, dass es nur noch der vorgeschlagenen Normalisierung des anschliessenden Rheinlaufes bis zur Illmündung bedarf, um die erhoffte Vertiefung der Rheinsohle ganz oder doch annähernd zu erreichen. Der noch vorgesehene, sogenannte obere oder Diepoldsauer Durchstich muss nunmehr nicht nur als nutzlos, sondern geradezu als gefährlich und in Anbetracht der ungeheuren Kosten von rund 24 Mill. Fr. als eine für beide Uferstaaten unverantwortliche volkswirtschaftliche Schädigung betrachtet werden. Zu dieser Ueberzeugung führten die mit gespanntem Interesse und lautem Beifall aufgenommenen, gründlichen und sachlich gehaltenen Erörterungen des Vortragenden.

Der Vorsitzende dankt Herrn Oberingenieur Wey aufs wärmste, dass er dem Verein Gelegenheit gab, das bedeutende Werk der Rheinkorrektion und der Rheinregulierung aus bester Quelle, d. h. aus den lebenslangen Erfahrungen des geschätzten Referenten kennen zu lernen. Sodann gibt der Vorsitzende Kenntnis von einer Zuschrift des Ingenieur- und Architekten-Vereins St. Gallen, worin das heutige Vortragsthema zur Sprache gebracht und auf eine diesbezügliche Resolution hingewiesen wird.

In der folgenden Diskussion ergreift Herr Ingenieur Peter das Wort, der als Mitglied der internen Expertenkommission in der Diepoldsauer Durchstichsfrage mitgewirkt hat. Unter Verdankung an den Vortragenden für dessen lichtvolles überzeugendes Referat, begrüsst er das Aufgreifen dieser hochwichtigen Frage seitens unseres Vereins. Er verbreitet sich einlässlich über die aus der internen Expertise hervorgehenden Schlussfolgerungen, welche es als zweifellos erscheinen lassen, dass die Kosten des Durchstiches auf 24 Mill. Fr. zu stehen kommen und dass die Sicherheit durch den Durchstich eher vermindert, durch die vorgeschlagene Normalisierung dagegen vergrössert wird. Herr Peter beantragt, dem Ansuchen der St. Galler Sektion zu entsprechen. Herr Ingenieur Studer unterstützt den Antrag und befürwortet Zustimmung zur Resolution, die in der Sitzung des Ingenieur- und Architekten-Vereins St. Gallen vom 9. Februar 1907 gefasst wurde und folgendermassen lautet:

«Der St. Gallische Ingenieur- und Architekten-Verein, in Erwägung, dass die derzeitige Inangriffnahme des Diepoldsauer Durchstiches nicht nur bedeutende Kosten erheischt, sondern dass dessen Eröffnung vor genügender Senkung der Rheinsohle eine Gefährde, sowohl für das st. gallische Rheintal als auch das untere Vorarlberg bedeutet, dass die Normalisierung des Rheins auf viel sicherem Wege zum Ziele führen kann und überhaupt auch für die Ausführung des Diepoldsauer Durchstiches notwendig ist, beschliesst in seiner heutigen Sitzung Stellung zu nehmen gegen die derzeitige Ausführung des Diepoldsauer Durchstiches und erkennt die einzig richtige Lösung in der sofortigen Normalisierung des Rheins von Lustenau bis zur Illmündung.»

Herr Ingenieur Zeller und der Vorsitzende sind der Ansicht, dass eine Resolution erst nach Behandlung der Sache durch den Vorstand gefasst werden sollte, wogegen die Herren Ingenieure A. Jegher, Tobler und Professor Zwicky darauf hinwiesen, dass die Sache nach den vorausgegangenen allseitigen Erörterungen doch genügend abgeklärt sein dürfte, um zu derselben im Sinne der vorgeschlagenen Resolution Stellung zu nehmen, was die weitere Behandlung der wichtigen Frage durch den Vorstand und den Verein ja nicht ausschliesse.

Nahezu einstimmig wird auf Antrag der Herren Peter und Studer folgender Beschluss gefasst:

«Der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein unterstützt die Resolution der Sektion St. Gallen bezügl. des Diepoldsauer Durchstiches und beauftragt den Vorstand mit der weitem Behandlung der Angelegenheit.»

Schluss der Sitzung 10¹/₂ Uhr.

Der Aktuar: A. T.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Elektroingenieur*, der auch Maschinenkonstrukteur sein sollte, in eine Fabrik Tirols. Er hat die Oberaufsicht über die hydroelektrische Kraftzentrale auszuüben und den Chef in dessen Abwesenheit im technischen Dienste zu vertreten. Verheirateter Mann gesetzten Alters bevorzugt. Gutes Gehalt. (1486)

Gesucht auf April ein jüngerer *Ingenieur* mit etwas Praxis für Bureau und nachherige Bauleitung einer grösseren Wasserversorgung. Bewerber, die schon an Kanalisationen tätig waren, werden bevorzugt. Französisch erforderlich. (1489)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* als Assistent des Bauleiters bei einer Wasserkraft-Anlage. Bisherige Praxis nicht absolut verlangt. (1490)

Gesucht ein *Ingenieur* mit Hochschulbildung und mehrjähriger Praxis im Bahnbau für die Projektierungsarbeiten einer elektrischen Ueberlandbahn. Eintritt April oder Mai. (1491)

Gesucht ein jüngerer *Maschineningenieur* mit einigen Jahren Praxis als Leiter der maschinellen Einrichtungen einer grossen Färberei und Druckerei in Budapest. (1492)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* auf das Baubureau eines grossen Elektrizitäts- und Wasserwerkes der deutschen Schweiz. (1493)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28. Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
25. März	Adolf Allemann, Statthalter	Welschenrohr (Soloth.)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung von Welschenrohr.
25. »	Kant. kulturtchn. Bureau	Aarau	Arbeiten und Lieferungen zur Drainierung im Altnoos zu Birrwil.
25. »	Stadt. Bauverwaltung	Schaffhausen	Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten für einen Pumpenhaus-Neubau.
25. »	Ernst Wenger, Architekt	Liestal (Baselland)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgung in Giebenach.
25. »	Werner Lehmann, Architekt	Bern, Mühlemattstr. 20	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Kunststeinarbeiten zum Schulhausbau Mümliswil.
25. »	Gemeindekanzlei	Münchenstein (Basell.)	Erstellung einer Druckleitung (125 bis 150 mm) vom Pumpwerk bis zum Reservoir.
26. »	Forster, Ortsvorsteher	Schlattingen (Thurg.)	Bau eines 50 bis 70 m langen Stollens für die Wasserversorgung.
26. »	Thurg. Kantonsgeometer	Frauenfeld	Korrektion des Dorfbaches Felben. Kostenvoranschlag 3500 Fr.
26. »	Gemeinderat Wick	Gonzenbach (St. Gall.)	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Gonzenbach.
26. »	Präsident Wyss-Biberstein	Solothurn	Alle Bauarbeiten und Lieferungen für die Arbeiterhäuser Schöngrün.
26. »	Stadttingenieur	Zürich	Erstellung der Kanalisation in der Bellerivestrasse in Zürich V.
26. »	Stadt. Strasseninspektor	Zürich	Erstellung von Dampfasphaltbelägen im Ausmass von rund 6400 m ² .
27. »	J. Hakios	Opfertshofen (Thurg.)	Arbeiten und Lieferungen für eine Wasserversorgung in Opfertshofen.
28. »	Eidg. Bauinspektion	Thun (Bern)	Maurer-, Steinhauer- und Schmiedearbeiten zu einer Speisanstalt in Thun.
29. »	Baubureau	Hof Oberkirch bei Uznach (St. Gallen)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Kunst- und Hausteinarbeiten sowie Lieferung der T-Balken zum Landerziehungsheim Hof Oberkirch bei Uznach.
29. »	Waffenplatz-Kommission	Chur (Graubünden)	Ausführung der elektrischen Lichtanlage in der Kaserne Chur.
30. »	J. Kutter & Leuthold	Stein a. Rh. (Schaffh.)	Alle Arbeiten zum Bau eines Fabrikgebäudes in Stein a. Rh.
30. »	A. Brenner, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Verschiedene Bauarbeiten im Asyl St. Katharinenthal.
30. »	Stadttingenieur	Zürich	Arbeiten für die Verbreiterung der Museumsstrasse.
30. »	E. Eichenberger	Birr (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Birr.
31. »	F. Jeger, Gemeindeamann	Meltingen (Solothurn)	Ausführung einer Wasserversorgungsanlage für die Meltinger Bergweide.
2. April	Geometerbureau	Töss (Zürich)	Erstellung von Abzugskanälen in Töss.
2. »	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erstellung des Aufnahmegebäudes mit Güterschuppen auf der neuen Station Attikon.
6. »	Bundeshaus, Ostbau III. St.	Bern	Zimmer-, Holzementbedachungs- und Spenglerarbeiten für Bauten in Andermatt.
10. »	Baubureau der Bodensee-Toggenburgbahn	St. Gallen, Vadianstrasse 22	Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion der Sitterbrücke bei Bruggen, von 120 m Stützweite in einem Gesamtgewicht von rund 884 t.
10. »	Baubureau der Bodensee-Toggenburgbahn	St. Gallen, Vadianstrasse 22	Sämtliche Unterbauarbeiten der Lose 1, 3 und 4 der Teilstrecke St. Gallen-Wattwil im Voranschlag von 1 711 000 Fr., 2 091 900 Fr. und 4 238 000 Fr.